



## Dossier zur Leseförderung in außerschulischen Einrichtungen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in diesem Dossier finden Sie Expertenbeiträge, Aktions- sowie Best Practice-Beispiele und Lesetipps rund um das Thema „Hip-Hop“. Unter anderem erläutert Dr. Steffen Gailberger das Potenzial von Hip-Hop für die Leseförderung. Zudem stellt Schneider MC von der Rapschool NRW das Projekt RapPoesie vor.



### Experten-Beiträge

## Dr. Steffen Gailberger: Hip-Hop als Leseförderung

Die Forschung ist sich einig: Leseförderung muss auf mehreren Ebenen betrieben werden, damit sie auch wirksam werden kann. Hierzu gehören beispielsweise eine ausreichende Motivation und lernbegleitende positive Emotionen wie Spaß, (Vor)Freude oder Stolz (auf der sogenannten Subjektebene des Lesens) sowie eine eben von solchen Emotionen abhängige Aufwertung des Lesens in Schule und Freizeit (auf der sogenannten sozialen Ebene des Lesens). Gelingt es uns, eine solche Verbindung herzustellen, ist schließlich der Weg dafür bereitet, auch das Lesen an sich (auf der sogenannten Prozessebene) zu fördern. Eine ‚reine‘ Förderung ausschließlich auf der kognitiven Prozessebene des Lesens kann und wird nicht gelingen. (vgl. Gailberger 2011; Rosebrock/Nix 2008)

Besteht nun der Plan, mithilfe von Hip-Hop Leseförderung zu betreiben, kann das Lesen auf allen drei oben genannten Ebenen gefördert werden, was Hip-Hop somit zu einem Fördermedium macht, dem vielleicht noch viel mehr Beachtung geschenkt werden sollte.

Eine auf Hip-Hop gestützte Leseförderung (wie sie hier skizziert werden soll) stellt einen Mix aus sogenannten begleitenden und wiederholenden Lautleseverfahren dar, mit denen vor allem die Leseflüssigkeit schwach lesender Kinder und Jugendlicher gefördert werden kann. (vgl. Gailberger/Nix 2013, S. 57f.)

Leseförderung mit Hip-Hop eignet sich sowohl für Grundschüler, besser aber noch für Jugendliche der Sekundarstufe. Je nach Altersstufe ist also darauf zu achten, mit welchen Texten gearbeitet werden soll, d.h. welche Künstler dazu ausgewählt werden können. Es soll hier für eine Auswahl von deutschen Hip-Hop-Texten jenseits von Rappern wie Bushido oder Haftbefehl plädiert werden, d.h. also jenseits von Vertretern eines Hip-Hops, der sich systematisch homophober, chauvinistischer und/oder fremdenfeindlicher Klischees bedient. Allerdings ist mir bewusst, dass ehemalige Skandalrapper wie etwa die Kunstfigur Sido innerhalb von (v.a. jüngeren) Lehrerkollegien mittlerweile wohlwollen kontrovers diskutiert werden. Meine Vorschläge zur Arbeit mit diesem Musik-Genre gehen allerdings in die Richtung quasi ‚zeitloser‘ Hip-Hop-Bands wie Fettes Brot, Die Fantastischen Vier, Die Absoluten Beginner, Freundeskreis, Jazzkantine, Deichkind etc. Aber auch die Arbeit mit aktuell erfolgreichen Bands wie Deine Freuden, deren Zielgruppe Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 14 Jahren sind, bietet sich vorzüglich an.

Der Ablauf einer Leseförderung mithilfe von Hip-Hop gestaltet sich in sechs Schritten:

Schritt 1: Einteilung der Schülerinnen und Schüler in Dreier-Gruppen. Bei Wunsch können sich die Gruppen einen ansprechenden Namen geben (z.B. Die rappenden Deppen o.ä.). Danach erfolgt die Wahl des ersten Songs aus einem allen Kindern und Jugendlichen bekannten Pool möglicher Stücke.

Schritt 2: Anschauen des dazugehörigen Videos über die einschlägigen Videoportale (YouTube o.ä.). Dazu nötig sind ein Beamer oder ein interaktives Whiteboard inklusive Rechner, Tablet oder Smartphone mit Internetzugang sowie gute Boxen für das Anhören des Songs. Mehr und mehr Kinder und Jugendliche besitzen ein internetfähiges Smartphone, so dass im Sinne der individualisierenden Binnendifferenzierung das gemeinschaftliche Ritual auch entfallen bzw. individualisiert werden könnte.

Schritt 3: Erste Begegnung mit dem schriftlichen Text und Förderung der Leseflüssigkeit durch das Prinzip der Wiederholung, indem jedes Gruppenmitglied eine Strophe des Songs übernimmt und diese so lange wiederholend (leise für sich) liest, bis sie geläufig laut vorgelesen werden kann.

Schritt 4: Tausch der Strophen innerhalb der Gruppen nach dem Rotationsprinzip, bis alle mit allen Strophen geübt haben und diese nun geläufig vorlesen können.

Schritt 5: Abschluss der ersten Runde durch gemeinsames (chorisches) Lesen in der Gruppe oder durch freiwilliges Vorlesen einzelner Mitglieder.

Schritt 6 ff.: Neustart mit der Wahl des nächsten Songs. Anschließend wiederholen sich die Schritte 1 bis 6, so lange die Förderung betrieben werden soll.

Unabhängig vom Genre Hip-Hop, sollten Leseflüchtigkeitsprojekte grundsätzlich mindestens drei, besser noch sechs bis acht Wochen durchgeführt und dabei drei bis vier Mal die Woche für 20 Minuten wiederholt werden. Ist dies organisatorisch möglich, können durch ein solches Projekt signifikante Verbesserungen der Kinder und Jugendliche auf allen drei Ebenen des Lesens erwartet werden.

### Literatur:

Gailberger, S. (2011): Lesen durch Hören. Leseförderung in der Sek. 1 mit Hörbüchern und neuen Lesestrategien. Weinheim und Basel: Beltz.

Gailberger, S./ Nix, D. (2013): Lesen und Leseförderung in der Primar- und Sekundarstufe 1. In: Gailberger, S./ Wietzke, F. (Hrsg.): Handbuch kompetenzorientierter Deutschunterricht. Weinheim und Basel: Beltz, S. 32-69.

Rosebrock, C./ Nix, D. (2008): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen Leseförderung. Baltmannsweiler: Schneider.



## Aktionen

### Songs on Stage

Ihre Gruppe kennt bestimmt Hip-Hop und Rap-Musikvideos aus dem Fernsehen oder dem Internet. Wie wäre es, selbst einmal einen Song zu inszenieren? Dazu suchen die „Performer“ eine Passage aus einem ihrer Lieblingssongs oder einen ganzen Songtext aus, den sie darstellen möchten. Dann überlegen die Gruppen oder Einzelinterpreten, wie sich die Inhalte am besten in Szene setzen lassen. Anschließend studieren die Gruppen die Szenen ein und passen sie so an, dass sie ungefähr so viel Zeit in Anspruch nehmen wie im Lied. Ist die Szene einstudiert, heißt es Bühne frei für „Musik-Videos live“. Natürlich können diese Aufführungen auch mit einer Digitalkamera aufgenommen und so tatsächlich ein eigenes Musikvideo gedreht werden.

### Your Song

Wovon handelt der Hip-Hop-Song, der dauernd im Radio läuft, eigentlich? Oft hört man gar nicht richtig hin, dabei stecken hinter so einigen Texten interessante Geschichten. Da lohnt doch mal eine Hip-Hop-Recherche: Wählen Sie gemeinsam einige Songs aus, mit denen sich die Jugendlichen intensiv beschäftigen. Vielleicht lassen sich online Informationen zu den Liedern finden, beispielsweise durch Interviews der Interpreten.

Dann wird der Song präsentiert:

1. Der Song im Original – einmal hören, bitte!
2. Informationen über die Gruppe, die Sängerin oder den Sänger und – wenn möglich – über den Texter und den Komponisten.
3. Von was handelt der Song?
4. Wie passt die Musik zum Inhalt? Gut oder gar nicht? Ist der Song schnell oder langsam? Welche Instrumente stechen hervor?
5. Was gefällt an diesem Song? Was nicht?
6. Was haben die Zuhörer zu diesem Song zu sagen?
7. Der Song im Original – noch einmal hören, bitte!

## Song-Schreiben

Freundschaft – vor allem Probleme in der Freundschaft – sind Themen, die alle bewegen und damit auch Motor für das eigene Songschreiben. Erstellen Sie gemeinsam eine Liste, was man in einer Freundschaft alles falsch machen kann. Setzen Sie dann die Ideen zu einer Strophe zusammen, die mit „Ich erinnere mich“ beginnt: eine Strophe über all das, was schief gegangen ist.

Anschließend kann der Song vertont werden. Einfache Beats lassen sich z.B. mit Drum-Apps auf dem Smartphone erzeugen.

## Graffiti

Graffiti gehört zur Hip-Hop-Kultur wie Musik und Tanz. Bestimmt gibt es auch in ihrem Ort einige spannende Graffiti, die es lohnt, genauer unter die Lupe zu nehmen. Schicken Sie die Jugendlichen los, die schönsten Graffiti der Stadt zu finden und zu fotografieren. Ist eine Sammlung beisammen, werden die Fotos betrachtet: Welche Farben wurden verwendet? Wie ist die Form der Buchstaben? Welche Figuren werden dargestellt? Lassen sich bestimmte Stile identifizieren? Lässt sich eine Handschrift erkennen? Wählen Sie dann die schönsten Graffiti aus und legen Sie eine Route fest, mit der sich die Kunstwerke zu Fuß besuchen lassen. Dann geht es an die Gestaltung eines Graffiti-Stadtrundgangs. Dazu die Orte auf einem Stadtplan markieren und nummerieren. Zu jeder Nummer gibt es einen Text, der z.B. das Graffiti beschreibt, warum es besonders gut gefällt, welche Assoziationen es auslöst. Die fertige Broschüre können Sie als Online-Angebot interessierten Besuchern Ihrer Stadt zur Verfügung stellen.



Best Practice

## Praxistipp: RapPoesie-Workshops in ganz Deutschland



### Ein Interview mit Schneider MC von der Rapschool NRW

Rap und Poesie – wie passt das zusammen? Dass Raptexte nichts anderes sind, als Gedichte, zeigt MC Schneider Jugendlichen in seinen RapPoesie-Workshops – hier dürfen die Teilnehmer gemeinsam kreativ und produktiv werden, sodass sogar Gedichte, die im Deutschunterricht weniger Spaß gemacht haben, Freude bereiten.

**Die Rapschool NRW organisiert viele Projekte und Workshops rund um das Thema Hip-Hop. Das Projekt RapPoesie stellt ja eine direkte Verbindung zur Schreib- und Leseförderung her, was genau geschieht in diesem Projekt?**

Unser Projekt RapPoesie basiert auf mehreren Möglichkeiten Rap und Poesie zu verbinden. Wir geben zu diesem Thema Workshops in Schulen und Jugendeinrichtungen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben bei solch einem Workshop die Möglichkeit, Gedicht-Klassiker wie zum Beispiel „Der Erlkönig“ von Goethe oder „Das Feuer“ von James Krüss mit uns gemeinsam in anderer Weise zu lernen. Durch das Medium Rap bringen wir diese Gedicht-Klassiker in ein frisches, zeitgemäßes Gewand. Sie werden gerappt, gemeinsam einstudiert und in den meisten Fällen im mobilen Tonstudio auf CD verewigt. Dies geschieht in den meisten Fällen an einem Tag. Ebenfalls ist ein Musikvideo und eine Präsentation möglich. Zur Zeit haben wir rund 15 verschiedene Gedichte in verschiedene musikalische Formen umgesetzt, die wir schulischen und außerschulischen Partnern für geeignete Workshops und Projekte anbieten können. In diesem Jahr werden noch viele weitere Gedichte folgen.

RapPoesie entwickelt sich aber auch in anderer Form. Gestartet sind wir mit dem Projekt 2015 zur Oldenburger Kinder- und Jugendbuchmesse *KIBUM*. Zu diesem Anlass haben wir eine CD mit den KlangHelden (Oldenburgisches Staatstheater) produziert. In diesem Jahr werden wir mit einer neuen Kinder- und Jugendgruppe eine weitere CD und mehrere Musikvideos produzieren um noch mehr Aufmerksamkeit für unsere RapPoesie zu bekommen. Die neue CD möchten wir zum Beispiel in den Handel bringen um möglichst vielen Kindern und Jugendlichen RapPoesie zu ermöglichen. Im Wesentlichen geht es uns darum, Kindern und Jugendlichen Gedicht-Klassiker noch mehr „schmackhaft“ zu machen.

### **Wie können Kinder und Jugendliche dabei in Bezug auf das Lesen profitieren?**

Eine der momentan erfolgreichsten Kinder-/Jugendkulturen und Musikrichtungen ist Hip-Hop. Viele Jugendliche, aber auch Kinder hören Rapmusik und identifizieren sich mit ihren Botschaften und Lebensstilen. Durch RapPoesie erreichen wir Kinder und Jugendliche genau über diese Stile. Sie kommen quasi durch RapPoesie „auf den Geschmack“ und nehmen so manche (für sie leicht verstaubte) Gedichte anders wahr.

Es ist dann auf einmal wieder cool Gedichte zu lesen...um sie dann vielleicht zu rappen. So bilden wir die Brücke in Bezug auf das Lesen. Mit nachhaltigem Erfolg.

### **Welche Zielgruppen werden hierbei besonders angesprochen und warum?**

Wie bei den meisten unserer Workshops und Projekte gibt es keine direkte Zielgruppe.

Unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer brauchen keine Vorkenntnisse und können mit leichten Mitteln RapPoesie erlernen. Ab dem Kindergartenalter ist das bereits möglich.

### **Nehmen z.B. auch Kinder und Jugendliche teil, die nicht so gerne lesen?**

Es nehmen Kinder und Jugendliche teil die gerne lesen und auch welche die nicht so gerne lesen. Unsere Erfahrungen zeigen, dass viele Kinder gerne lesen, der Großteil es aber nicht oder nur sehr unregelmäßig macht. Insbesondere wenn dann der Lehrer im Unterricht mit den Worten „...lernt das Gedicht auswendig“ kommt, schwindet das Interesse Gedichte zu lesen. Der Spaß am lesen (insbesondere an Gedichten) geht leider zu oft verloren. Genau da setzen wir mit „RapPoesie“ an.

### **Wie ist das Feedback seitens der Kinder und Jugendlichen auf diese Workshops?**

Wenn man Kindern und Jugendlichen zu Anfang eines Workshops erzählt, dass ein Raptext nichts anderes als ein Gedicht ist (Rap=Rhythm and Poetry/Rhythmus und Poesie) dann sind sie erstaunt. Wenn es dann noch darum geht, ein von ihnen nicht so beehrtes Gedicht in einen Rapsong umzusetzen und das auch noch mit Spaß zu bewerkstelligen ist, dann sind sie in der Regel begeistert.

### **Welche Aktionen sind besonders beliebt?**

Unsere Workshops und Projekte geben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Raum um sich gemeinsam kreativ und produktiv zu betätigen. Die Entstehung eines Rapsongs aus einem Gedicht und die damit meistens verbundene gemeinsame CD Produktion ist besonders beliebt.

### **Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, um die genannten Workshops an außerschulischen Einrichtungen durchzuführen (Material, Knowhow)?**

Es gibt keine direkten Voraussetzungen. Jede Einrichtung kann RapPoesie (mit unserem Team) direkt bei uns buchen. Unser Künstlerverband ist mit unseren Workshops und Projekten „Unterwegs im Namen des Hip-Hop“. In ganz Deutschland. Material und Knowhow bringen wir mit. Unser Knowhow übertragen wir dabei gerne an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. So erreichen wir Nachhaltigkeit.



## Hasan Taş: Abgemixt – Ein autobiographischer Jugendroman

**Verlag an der Ruhr 2010, ISBN: 978-3-8346-0731-7, 126 Seiten, 6,50 €, ab ca. 13 Jahren**

Eine Geschichte aus dem echten Leben: Hasans Eltern trennen sich, als er sechs Jahre alt ist. Er wächst mit seinen zwei Geschwistern bei seiner Mutter auf, die es unter großen Anstrengungen gerade so schafft, die Familie zu ernähren. Hasan ist sich der schwierigen finanziellen Lage bewusst und beginnt früh, mit Drogen zu dealen. Halt gibt ihm seine Musik, die er mit seinem Freund Mex rappt und in einem selbstgebaute Tonstudio aufnimmt. In der Schule sieht er allerdings wenig Sinn. Er verstrickt sich immer mehr in einem Kreislauf aus Musik, Drogen und Kriminalität – bis er im Gefängnis landet. Ist das nun die Endstation oder ein Wendepunkt?

Ein autobiographischer Jugendroman, der unverfälscht zeigt, wie schief die schiefe Bahn wirklich sein kann.

## Sebastian A. Schweizer, PsaiKo.Dino: Easy Does It

**Lübbe 2014, ISBN: 978-3-7857-2530-6, 205 Seiten, 14, 99 €, ab 16 Jahren**

Wie hat der Typ mit der Panda-Maske es eigentlich bis auf die größten Festivalbühnen Europas geschafft? Labelchef Sebastian A. Schweizer und DJ PsaiKo.Dino erzählen lebhaft aus ihrer Perspektive, wie für CRO alles begann. Anekdoten über die Suche nach dem Künstler, der sich auf MySpace hinter dem Pseudonym LyrIc verbirgt, das erste Treffen oder der erste Videodreh ohne Budget bieten einen Blick in den Alltag eines Künstlers, hinter dem keine große Plattenfirma, sondern ein kleines Label steht und der es trotzdem auf Platz Eins geschafft hat.

„Easy Does It“ ist nicht nur für CRO-Fans interessant, sondern für alle, die wissen wollen, wie es im Musikbusiness zugeht.

## 50 Cent: Playground

**Rowohlt Verlag 2012, ISBN: 978-3-499-25944-9, 191 Seiten, 9, 99 €, ab 12 Jahren**

„Playground“ erzählt die Geschichte von Burton, einem schwarzen, übergewichtigen Achtklässler. Er ist der geborene Außenseiter und wird aufgrund seines Gewichts von allen „Butterball“ genannt. Irgendwann ist auch seine Grenze erreicht und er schlägt zu und das äußerst brutal. Seine Strafe: eine Therapie. Widerwillig muss er mit der Psychologin Liz über sich und sein Leben sprechen...

50 Cent ist in der Tat weniger als Jugendbuchautor denn als der erfolgreichste Rapper seiner Generation bekannt! Bestes Argument um dieses Buch auch Jugendlichen schmackhaft zu machen, die nicht so gerne lesen.

## Cihan Acar: 11 Gründe, HipHop zu lieben

**Schwarzkopf & Schwarzkopf 2015, ISBN: 978-3-86265-522-9, 357 Seiten, 9,99 €**

„11 Gründe, HipHop zu lieben“ ist das perfekte Sachbuch für alle, die gerne mehr über Hip-Hop erfahren möchten. Das Buch bietet in zahlreichen kurzen Kapiteln Geschichten und Informationen über die Herkunft, Bedeutung und Entwicklung von Hip-Hop. Warum man Hip-Hop lieben sollte? Weil die Musikrichtung mehr als Gangsta-Rap und Blingbling ist. Oder ist „Weil der erste beste MC Deutschlands eine Frau war“ kein schlagendes Argument?

Die Kulturgeschichte des Hip-Hop charmant und kurzweilig verpackt.



Schmankerl

## Mit der App zum eigenen Rap in wenigen Sekunden

Ein persönlicher Rap als Geburtstaggruß der besonderen Sorte? Und so einfach geht es: Einen der beiden kostenfreien Beats wählen, auf den roten Knopf drücken und ganz normal sprechen, die App erledigt den Rest und erzeugt in wenigen Sekunden einen Rap. Der lässt sich dann teilen und an Freunde und Familie schicken.

Inspiration und Links gibt es hier:

<https://www.smule.com/listen/autorap/79>

## Impressum

Stiftung Lesen  
Römerwall 40  
D - 55131 Mainz  
Telefon: 06131 28890 - 0  
Telefax: 06131 230 333  
Geschäftsführung: Dr. Jörg F. Maas  
Programme und Projekte: Sabine Uehlein  
Redaktion: Dr. Sigrid Fahrer, Lisa Wolter  
Zuständige Aufsichtsbehörde:  
Aufsichtsbehörde / Stiftungsregister: ADD, Trier  
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist D-55131 Mainz

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27a Umsatzsteuergesetz:  
DE 149 062 027 © Stiftung Lesen, 2017